

Übersicht über die Gewinnerbeträge der neunten Wettbewerbsrunde des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik

KATEGORIE 1: Klassen 1-4

1. Preis (dotiert mit 2.000 Euro)

„Hey, macht alle mit!“

Freie Grundschule Wernigerode, Wernigerode (Sachsen-Anhalt)

Klassenstufe: 4. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler der Freien Grundschule Wernigerode haben sich mit dem Thema „Plastikmüll“ auseinandergesetzt und dazu einen gemeinsamen Song mit dem Titel „Hey, macht alle mit!“ sowie ein Musikvideo entwickelt. Damit informieren sie über die Folgen des eigenen Handelns im Hinblick auf globale Wirkungsketten und Zusammenhänge. Das Projekt bringt das enorme Eigenengagement der Schülerinnen und Schüler zum Ausdruck. Sie erstellten selbstständig einen durchdachten Text zum Thema „Plastikmüll“ mit Blick auf die Weltmeere und Müllberge im Globalen Süden, komponierten die Melodie und arrangierten den Song. Zusätzlich entstanden im Zuge der Teilnahme viele kleine Nebenprojekte, wie ein plastikfreies Frühstück und eine Aktion, bei der Müll in Kunst umgewandelt wurde.

Der Beitrag zeigt einen professionell umgesetzten Song sowie ein dazu passendes Musikvideo, das von einer tiefen Auseinandersetzung mit der weltweiten Plastikproblematik zeugt. Die Jury überzeugte die starke Selbstreflexion der Schülerinnen und Schüler und ihre Verknüpfung von Auswirkungen des eigenen Handelns im Alltag mit globalen Auswirkungen. Der Beitrag ist Zeugnis einer starken Selbstaktivierung und zeigt einen großen Multiplikatoreffekt.

2. Preis (dotiert mit 1000 Euro)

„Werde mit PlastiNo © zum Plastikvermeider - sag NO zu Plastik!“ „Klein heißt nicht machtlos, auch du kannst mitbestimmen und handeln!“

Reimer-Bull-Schule, Marne (Schleswig-Holstein)

Klassenstufe: 4. Klasse

Der Ursprung des Projekts der Reimer-Bull-Schule war das Anliegen der Kinder, anderen Kindern das Thema „Plastikmüll“ näher zu bringen – und zwar in Form eines spielerischen Ansatzes. Dazu gestalteten die Schülerinnen und Schüler drei Spiele, bei denen die Spielenden mit Hilfe der Schildkröte PlastiNo über die Plastikproblematik aufgeklärt werden und motiviert werden, dass eigene Handeln zu ändern, um Plastik zu vermeiden. Wer dies erfolgreich tut, gewinnt das Spiel. Beim Entwicklungsprozess ihrer Spiele erkannten die Kinder den Bedarf eines Info-Kinderflyers zum Thema Plastikmüll, welchen sie eigens erstellten, um damit einen weiteren Beitrag dazu zu leisten, auch andere Kinder über das Thema „Plastikmüll“ aufzuklären.

Der Beitrag demonstriert kindgerechtes Storytelling, wobei die Geschichte der Schildkröte als roter Faden dient. Es ist ein starker, partizipativer und kreativer Lernansatz mit spielerischer Wissensvermittlung im Peer-to-Peer-Modus. Der Kinderflyer deckt Bedarfe auf

und formuliert Handlungsoptionen auf kindgerechte Art und Weise. So wird das Alltagsthema „Plastikmüll“ global betrachtet. Durch das Aufweisen von Handlungsoptionen mittels der Spiele wird ein leichter Zugang zum Thema ermöglicht.

3. Preis (dotiert mit 500 Euro)

„Mera, deine, nuestro future – unser gemeinsamer Kompass für unsere Welt heute und morgen“

Schule am Wingster Wald, Wingst (Niedersachsen)

Klassenstufe: 4. Klasse

Wie bereits in der vorangegangenen Runde, reichte die Schule am Wingster Wald erneut ein Projekt ein, das in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Schulen in Mexiko und Indien entstand. Diesmal entwickelten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam einen Kompass, der als Richtungsweiser zur Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft dienen soll und formulierten dazu ihren Wünschen. In einem Austausch auf Augenhöhe stellten sich die Schülerinnen und Schüler dabei gegenseitig ihre Lebenswelten vor und erarbeiteten eine eigene Vorstellung von einer gemeinsamen und gerechteren Zukunft für alle. Den Kompass nutzten sie dabei als Symbol, um ihre Wünsche und Ziele zu verdeutlichen.

Neben dem starken schulpartnerschaftlichen Einsatz mit Beteiligten aus dem Globalen Süden sind besonders der wiederholte Austausch auf Augenhöhe, der starke Perspektivwechsel sowie die Selbstreflektion der Schülerinnen und Schüler durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt und der der Schülerinnen und Schüler aus den Partnerschulen hervorzuheben. Besondere Öffentlichkeitswirksamkeit erhielt das Projekt durch seine Präsentation im Forum und vor dem Bürgermeister von Wingst.

Sonderpreis-NRO (Kreativ-Workshop)

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

„Wir schauen über den Lokusrand“

Heinrich-Neumann-Schule, Remscheid (Nordrhein-Westfalen)

Klassenstufe: Klassenübergreifend

Der NRO Sonderpreis des Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V. geht an das Projekt der Heinrich-Neumann-Schule. Besonders hervorzuheben ist hier der fächerübergreifende und projektorientierte Ansatz. Es wurde mit der Sanitärhygiene ein eher ungewöhnlicheres Thema gewählt, welches die heterogene Schülergruppe sehr engagiert und authentisch umsetzte. Sie erreichten die Enttabuisierung eines Alltagsthemas, welches gerne vermieden wird, auf kreative Art und Weise und demonstrierten umfangreich die Bedeutsamkeit von Hygiene rund um den Toilettengang und die damit verbundenen gesundheitlichen Auswirkungen.

Die Bedeutung von sauberem Wasser und Sanitäreinrichtungen als Grundrecht zeigt eine starke Auseinandersetzung mit den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen. Zudem ermöglicht die kindgerechte Aufarbeitung des Themas einen Perspektivwechsel.

KATEGORIE 2: Klassen 5-7

1. Preis (dotiert mit 2.000 Euro)

„Wasser - Wir achten eine Ressource“

Thalia-Grundschule, Berlin (Berlin)

Klassenstufe: 6. Klasse

Ein rundes Konzept mit inhaltlicher Tiefe – davon zeugt der Beitrag der Schülerinnen und Schüler der Thalia-Grundschule in Berlin, in dem sich die die Kinder eindrucksvoll der Ressource Wasser gewidmet haben. Sie gestalteten eine Projektkiste mit vielen Modulen rund um das Thema, welches sie methodisch abwechslungsreich und thematisch umfassend aufbereiteten. Die Projektkiste enthält verschiedene Spiele, Experimente, ein Plakat und Projektordner, in denen die Themenschwerpunkte leicht verständlich aufbereitet wurden. Besonders hervorzuheben ist die Idee, dass das Material für eine Erweiterung angelegt ist und das Projekt somit auch in Zukunft fortgeführt werden kann.

Insgesamt stellt die Projektkiste einen Beitrag dar, der durch sein rundes Gesamtkonzept hervorsticht und das inhaltlich, methodisch und bildlich. Er ist methodisch abwechslungsreich und thematisch leicht zugänglich und umfassend gestaltet. Durch die offene Gestaltung trägt das Projekt zur Fortsetzung und damit zu einer Sensibilisierung und Aktivierung anderer Menschen im Hinblick auf die Thematik bei. Dementsprechend hat das Projekt einen hohen Multiplikatoreffekt und zeigt, dass es in seiner Wirkung nachhaltig angelegt ist. Es regt dazu an, den eigenen Wasserkonsum zu hinterfragen, zu reflektieren und andere Perspektiven einzunehmen. Ein tolles Vorzeigeprojekt für fächerübergreifendes Arbeiten.

2. Preis (dotiert mit 1000 Euro)

„Thursdays for future – Kippen schnippen ist nicht cool / Ein Kooperationsprojekt der Ruanda-AG des Gymnasiums Netphen mit der Root Foundation in Ruanda“

Gymnasium Netphen, Netphen (Nordrhein-Westfalen)

Klassenstufe: 6. und 7. Klasse, Ruanda-AG

Die Ruanda-AG des Gymnasiums Netphen setzte bei ihrem Projekt den Austausch mit der Root Foundation in Ruanda fort. Schon in der vergangenen Runde des Schulwettbewerbs konnten sie sich mit dieser Zusammenarbeit den Sonderpreis der Kindernothilfe e.V. sichern. Diesmal arbeiteten die Schülerinnen und Schüler handlungsorientiert und auf verschiedenen Ebenen an einem Alltagsproblem, das beide Länder betrifft: dem Rauchen und der damit verbundenen Umweltbelastung durch weggeworfene Zigarettenstummel. Mit Hilfe von Workshops mit Lehrkräften sowie Mitschülerinnen und Mitschülern und verschiedenen Gesprächen mit der Politik verorteten sie das Thema auch außerhalb der Schule und erweiterten den Wirkungsrahmen über den reinen Umweltaspekt hinaus.

Die Jury beeindruckte die Fortführung dieser partnerschaftlichen Zusammenarbeit und der damit verbundene, starke Perspektivwechsel. Es handelt sich um einen handlungsorientierten Ansatz auf verschiedenen Ebenen, bei dem Partizipation als Mittel zur Selbstentscheidung herangezogen wurde. Der Ansatz, das Thema auch über den Kontext

Schule hinaus zu verorten durch diverse Aktionen und Gespräche mit politischen Akteuren, erwirkte einen starken Multiplikatoreffekt.

3. Preis (dotiert mit 500 Euro)

„Ein Dorf für alle - Lebensraum und Regeln für ein friedliches, freies und faires Miteinander für alle Lebewesen dieser Welt“

Montessori Reformschule, Dorsten (Nordrhein-Westfalen)

Klassenstufe: 5. und 6. Klasse

Seinen Ursprung hat das Projekt der Montessori Reformschule im Kunstunterricht der Kinder und ihren Antworten auf die Frage, wie sie in Zukunft leben wollen. Mit vielfältigen Ansätzen wurden komplexe Themen kindgerecht und mit viel Raum für fantasievolles Arbeiten heruntergebrochen. So entwickelten sie ein Modell von einem Dorf der Zukunft, das im Einklang mit der Umwelt steht und eine gerechte Gemeinschaft fördert. Um dies zu sichern, verfassten die Schülerinnen und Schüler auch Regeln und Pflichten für das gemeinsame Zusammenleben. Dabei orientierten sie sich an Menschenrechten, die die ganze Welt betreffen. Teil des Projektes war es zudem, langfristig die Träume von Kindern aus anderen Teilen der Welt miteinzubeziehen. So wollen die Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung ihres Bürgermeisters und einer selbst entwickelten App den Kontakt zu einer Partnerschule in Nicaragua aufbauen, um mehr über die Lebensweise der Menschen dort zu erfahren und sich weitere Anregungen für die Gestaltung ihres kleinen Dorfs zu holen.

Der starke, partizipative und kreative Lernansatz dieses Projektes überzeugte die Jury in besonderem Maße. Klassenräume wurden zu „Lebensräumen“ umfunktioniert. So entstand ein Transfer vom Modell in die Lebenswirklichkeit. Einer ganzheitlichen Zukunftsvision von Kindern wurde hier Raum gegeben, ebenso, wie dem Hinterfragen des eigenen Tuns sowie dessen Auswirkung auf die eigene Lebenswelt, aber auch auf die anderer Menschen weltweit. Das Projekt und seine geplanten Folgeaktionen (App, Schülerfirma, Schülergarten etc.) haben eine enorme Breitenwirksamkeit.

Sonderpreis-NRO (Kreativ-Workshop)

Kindernothilfe e. V.

„Kiras unvergessliche Abenteuer“

Gymnasium Taunusstein, Taunusstein (Hessen)

Klassenstufe: 6. Klasse

Den NRO-Sonderpreis der Kindernothilfe e.V. erhält die sechste Klasse des Gymnasium Taunusstein für ihr Buchprojekt „Kiras unvergessliche Abenteuer“. Eine wunderbare Abenteuer-Geschichte, in der die Kinder des darin beschriebenen Dorfes in der zentralafrikanischen Republik mit ihrem Mut und ihrem Spürsinn eine Lösung für die Herausforderungen in ihrem Lebensalltag finden. Die Schülerinnen und Schüler haben sich durch das Schreiben der Geschichte mit der Situation in der zentralafrikanischen Republik beschäftigt und die gewonnenen Erkenntnisse darin einfließen lassen. Dabei haben sie sich in die Perspektive von Kindern im Globalen Süden versetzt und einen Perspektivwechsel vollzogen. Die Geschichte ist fantasievoll und sehr engagiert geschrieben und so schafften es

die Schülerinnen und Schüler mit dem gelungenen Ansatz, andere Kinder in einem spannenden Handlungsrahmen für die Thematik zu interessieren.

Die Botschaft "Kinder retten die Welt" wird durch die Protagonistin der Geschichte verkörpert. Das Beitragsziel, dass die Geschichte Mut machen und Selbstaktivierung schüren statt Hoffnungslosigkeit und Resignation aufkommen lassen soll, ist lobenswert. Der Beitrag stellt den Versuch der Kinder dar, auf Missstände und Ungerechtigkeiten in der Welt aufmerksam zu machen. Sie greifen das Thema Chancengleichheit auf und setzen sich mit den Privilegien ihrer eigenen Lebenssituation auseinander.

KATEGORIE 3: Klassen 8-10

1. Preis (dotiert mit 2.000 Euro)

"Schüler führen Schüler" bei der World Press Photo Ausstellung"

IGS Kreyenbrück, Oldenburg (Niedersachsen)

Klassenstufe: Projektgruppe, Jahrgangstufe 10

Die Schülerinnen und Schüler der IGS Kreyenbrück haben sich im Rahmen ihres Projektes mit den Inhalten der „World Press Photo Ausstellung“ beschäftigt und eine Führung von Schülerinnen und Schülern für Schülerinnen und Schüler erarbeitet. Ihr Beitrag deckt die Ansätze Erkennen und Bewerten mit dem Schwerpunkt Perspektivwechsel ab. Der Handlungsbezug ist durch das eigens erarbeitete Führungskonzept und die Durchführung der Führungen durch die Jugendlichen gegeben. Geplant ist, das Projekt im Rahmen der jährlichen Ausstellung fortzuführen, auch in weiteren Sprachen, wie Russisch und Kurdisch sowie durch die Mitarbeit an einem Audioguide im kommenden Jahr.

Das Projekt der IGS Kreyenbrück überzeugte die Jury mit seinem spannenden und ungewöhnlichen Ansatz im außerschulischen Lernort Museum. Es wurde ein tolles Führungskonzept mit Peer-to-Peer-Ansatz entwickelt. Der Beitrag ist ein Paradebeispiel für eine optimale Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Unterricht im Sinne des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung. Gleichzeitig verfügt der Beitrag über einen hohen Multiplikatoreffekt.

2. Preis (dotiert mit 1000 Euro)

„Brettspiel: Fairkauf oder Ausverkauf / Unser Konsum - unsere Zukunft / Durch lokales Handeln global mitbestimmen. Ein Spiel für 4-8 Spieler im Alter von 10 bis 100 Jahre“

Max-von-Laue Schule, Berlin (Berlin)

Klassenstufe: 7. bis 10. Klasse, TAT-AG

Bei dem von der Max-von-Laue Schule eingereichten, jahrgangsübergreifenden Projekt handelt es sich um ein Brettspiel, das den Spielenden die Konsequenzen des eigenen Handelns, vor allem in Bezug auf den eigenen Konsum, deutlich macht. Ein besonders alltagsnaher Aspekt des Spiels ist die Vermittlung eines Bewusstseins dafür, dass die Möglichkeit, fair einzukaufen, an weitere Umstände, wie beispielsweise finanzielle Mittel, gekoppelt ist. Auf der Handlungsebene werden aber nicht nur die Spielenden involviert,

sondern auch Menschen in deren Umfeld (z.B. Freunde und Familie) werden durch die sogenannten TAT-Karten aktiviert. So entsteht ein hoher Multiplikatoreffekt. Die Handlungsebene des Spiels ist realistisch und umsetzbar für alle Spielenden und regt zugleich dazu an, das eigene Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen. Außerdem tut sich das Projekt durch eine tolle Gestaltung hervor, wobei auf eine Verwendung nachhaltiger Materialien geachtet wurde.

Nach dem ausgezeichneten Spiel "Vielfältig oder Einfältig" reichte die TAT AG damit ein weiteres Brettspiel zum Schulwettbewerb ein. In diesem werden die Themen Konsum und fairer Handel auf spielerische Art und Weise vermittelt. In besonderem Maße schafft das Spiel zudem ein Bewusstsein für weltweite Ungerechtigkeiten und Herausforderungen, wodurch das eigene Handeln hinterfragt und bei den Spielenden ein Umdenken angeregt wird.

3. Preis (dotiert mit 500 Euro)

“The Global Goals for Sustainable Development”

Eichenschule, Scheeßel (Niedersachsen)

Klassenstufe: 10. Klasse

Beim Projekt der Eichenschule aus Scheeßel handelt es sich um einen überzeugenden, fachübergreifenden Ansatz, bei dem die Schülerinnen und Schüler die Erreichbarkeit der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung bis zum Jahr 2030 untersuchen. Dabei wird die zum Teil schwierige Zielerreichung jedoch nicht zum Anlass für Pessimismus genommen, sondern sie mündet in der Anregung, nach notwendigen und möglichen Veränderungen im eigenen Lebensalltag, aber auch in den politischen Rahmenbedingungen zu suchen, die eine Annäherung an die Zielerreichung befördern könnten.

Das Projekt zeigt einen ungewöhnlichen, aber geistreichen Ansatz, sich mit den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen und deren realistischer Umsetzung bis 2030 zu beschäftigen. Es handelt sich um ein tolles Kombinationsprojekt der Fächer Mathematik und Politik, welches eine Vermittlung von Faktenwissen zum Ziel hat und gleichzeitig zur Selbstaktivierung und -reflexion anregt. Durch seinen pragmatischen Ansatz weist das Projekt Handlungsoptionen in Bezug auf das eigene Tun, aber auch in Bezug auf andere, wie zum Beispiel politischen Akteurinnen und Akteure, die eine große Hebelwirkung auf die Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele haben, auf.

Sonderpreis-NRO (Kreativ-Workshop)

Christoffel-Blindenmission e.V.

„no water, no life - no water, no peace“

Amandus-Abendroth-Gymnasium, Cuxhaven (Niedersachsen)

Klassenstufe: Jahrgangsstufe 10-11, Schüleraustausch

Die Christoffel-Blindenmission e.V. verleiht den NRO Sonderpreis an den Beitrag „no water, no life – no water, no peace“ des Amandus-Abendroth-Gymnasiums. Es handelt sich um ein Schulaustauschprojekt mit einer Partnerschule in Indien. Das Projekt zeichnet sich durch eine sehr differenzierte Arbeit mit gleichberechtigter Beteiligung der Partnerschulen in

beiden Ländern aus. Dabei erleben die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Perspektiven, sowohl durch die persönliche Begegnung und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Lebenswirklichkeiten als auch durch die Bearbeitung gemeinsamer Alltagsthemen wie der Ressource Wasser, dem Leben am Wasser und der damit verbundenen Herausforderungen und Lösungsansätze.

Bei dem Projekt handelt es sich um eine Weiterentwicklung eines in 2016 begonnenen Indien-Austauschs – ein sehr gutes Beispiel für schulpartnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Die Wahrnehmung von Wasser als Lebensgrundlage für alle Lebewesen weltweit soll gestärkt und tiefgründig dargestellt werden. Der fächerübergreifende Ansatz zeigt eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema und die Beschäftigung mit eigener Betroffenheit bedingt durch die geografische Lage der beiden Orte Cuxhaven und Kolkata. Einen zusätzlich einfließenden Teil der Arbeit stellt die Thematisierung des Aspekts Wasserversorgung im Hinblick auf den Weltfrieden und die ungerechte Ressourcenverteilung dar. Durch die Identifizierung mit der eigenen Lebenssituation entstand eine starke Selbstreflexion sowie Mobilisierung der Schülerinnen und Schüler.

KATEGORIE 4: Klassen 11-13

1. Preis (dotiert mit 2.000 Euro)

„Tomaten für Kinder statt Soja für Rinder“

Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Metzingen (Baden-Württemberg)

Klassenstufe: 9.-10. Klasse sowie Jahrgangsstufen 11-13

Das Projekt des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums wurde in Form eines 20-minütigen Videos eingereicht, in dem das Problem des übermäßigen, globalen Fleischkonsums, der damit verbundenen Anlegung von Monokulturen und der Zerstörung von indigenem Lebensraum beleuchtet wurde. Es handelt sich um ein beispielhaftes Projekt für partnerschaftliche Zusammenarbeit und Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Lebenswelten. Aus der ganzheitlichen Betrachtung resultierten ein starker Perspektivwechsel und die Erkenntnis, dass das eigene unbedachte Konsumverhalten starke soziale und ökologische Folgen für Menschen weltweit hat. Es wurde demonstriert, dass der Aufkauf von Ländereien durch Großkonzerne nicht nur Subsistenzwirtschaften zerstört, sondern auch zum Anbau von Monokulturen und starkem Einsatz von Pestiziden führt, was verheerende Folgen für Mensch und Umwelt im Globalen Süden hat. Dadurch, dass das Projekt als Langzeitprojekt angelegt ist, lässt es eine intensive Auseinandersetzung mit dem Themenschwerpunkt zu und fördert eine Begegnung auf Augenhöhe. Der reißerische Titel bietet Gesprächsstoff, macht aufmerksam und neugierig und erhöht somit den Multipliktoreffekt.

Die Jury beeindruckte der Beitrag, der aus einer beispielhaften, partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Akteuren im Globalen Süden heraus entstand. Dabei entwickelten Schülerinnen und Schüler gemeinsam Lösungen und Handlungsoptionen für beide Seiten. Die sehr gute Ergebnisbeschreibung im erstellten Film wird dabei für die weitere Aufklärungsarbeit auch über die Schulgrenzen hinaus genutzt.

2. Preis (dotiert mit 1000 Euro)

„Wasser ist Leben - L'Eau c'est la vie“

Heinrich-von-Kleist-Schule Gesamtschule, Eschborn

Klassenstufe: Jahrgangsstufe 12-13, Benin-AG

Das Projekt der Heinrich-von-Kleist-Schule zeigt eindrucksvoll, wie durch Schulpartnerschaften gemeinsame Lernprozesse gefördert werden können. Hervorzuheben ist vor allem die konsequente Interaktion auf Augenhöhe zwischen der Schule in Eschborn und der Partnerschule in Benin, die letztlich zum Perspektivwechsel auf beiden Seiten anregte. Die Jugendlichen tauchten tief in die Lebenswelten der jeweils anderen ein und beschäftigten sich dabei mit den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Ökologisches Bewusstsein“ mit besonderem Fokus auf der Ressource Wasser. Dabei reflektierten sie, welche globalen Auswirkungen ihr lokales Handeln hat. Ihre gewonnenen Erkenntnisse hielten die Schülerinnen und Schüler in Form eines Kalenders und eines Films fest, um auch andere darüber aufzuklären und anzuregen, das eigene Verhalten kritisch in den Blick zu nehmen.

Der Beitrag ermöglicht einen starken Perspektivwechsel in der Betrachtung der Folgen des Klimawandels mit Fokus auf den Menschen und dessen Handeln. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich intensiv mit ausgewählten nachhaltigen Entwicklungszielen auseinander und konnten durch die Zusammenfassung ihrer Ergebnisse in Form von Kalender und Film eine hohe Breitenwirksamkeit des Projekts erzeugen.

3. Preis (dotiert mit 500 Euro)

„Eine bunte Welt "Bonny Bommel"“

Glück-auf-Schule, Marl (Nordrhein-Westfalen)

Klassenstufe: Berufspraxisstufe I

Der Beitrag der Glück-auf-Schule aus Marl zeugt von einer kreativen und nachhaltigen Auseinandersetzung mit dem Lebensraum „Erde“. Dabei erschufen die Schülerinnen und Schüler eine Weltkugel aus recycelten Stoffresten, die sich in bunten Farben präsentiert und damit die Vielfalt der Welt widerspiegelt. Im Rahmen einer Stoffsammelaktion stellten wurde der direkte Kontakt zur lokalen Bevölkerung hergestellt. Das Projekt bot den Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten einzubringen und dadurch auf kreative Weise eine eigene Welt zu gestalten.

„Bonny Bommel“, so der Name der Weltkugel, ist das Ergebnis dieses gemeinsamen Schaffensprozesses. Das Kunstobjekt verbildlicht auf einfache, verständliche Weise die Verbindung der Themen Nachhaltigkeit und Vielfalt (Verwendetes Material und künstlerische Umsetzung), regt zur Selbstreflexion an und hat einen starken Sendungscharakter: Alle haben Einfluss auf das Weltgeschehen und können aktiv zur Gestaltung der gemeinsamen Zukunft beitragen.

Sonderpreis-NRO (Kreativ-Workshop)

Plan International Deutschland e. V.

„karmAfrika - Wer hat Angst vorm weißen Mann?“

Staatliche Fachoberschule, Neuburg (Bayern)

Klassenstufe: Jahrgangsstufe 13, Projektgruppe

Durch die sehr differenzierte und kreative Auseinandersetzung mit dem Perspektivenwechsel und der Bedeutung demokratischer Prozesse erhält das Projekt der Staatlichen Fachoberschule Neuburg von Plan International Deutschland e.V. den NRO-Sonderpreis. Die Situation von Geflüchteten kann durch den Beitrag, in Form eines Brettspiels, emphatisch nachvollzogen und dadurch Rückbeziehungen zur Notwendigkeit des eigenen politischen Handelns hergestellt werden.

Es handelt sich um einen außergewöhnlichen Ansatz, sich einem so harten Thema wie dem Thema Flucht anzunähern. Die Spielenden werden auf spielerische Art und Weise zum Perspektivwechsel angeleitet und erfahren, durch welche Umstände das Leben von Geflüchteten bestimmt wird. Die Spielinhalte sind in Zusammenarbeit mit Menschen mit Fluchterfahrung entstanden und zeichnen dementsprechend eine äußerst authentische Abbildung und Nachvollziehbarkeit von Lebensrealitäten. Durch die Umkehr vom "armen" Afrika in das "Europa von Morgen" wird deutlich, wie beliebig das Schicksal zuschlagen kann. Der Austausch auf Augenhöhe mit Geflüchteten ist dabei sehr gelungen.

Kategorie 5: Schulpreis (dotiert mit 5.000 Euro) & Unterstützung eines Schulaustauschs im Rahmen des ENSA-Programms

Der Schulpreis zeichnet Schulen aus, die sich besonders engagiert und nachhaltig mit Fragen globaler Entwicklung beschäftigen. In dieser Kategorie werden fünf gleichberechtigte Preise verliehen. Außerdem erhält eine Schule die Unterstützung eines Schüleraustauschs mit einem Land des Globalen Südens.

„Globales Lernen an der Clara-Grunwald-Grundschule“

Clara-Grunwald-Grundschule, Berlin (Berlin)

Die Schule zeigt eindrucksvoll wie sie als faire Schule ihre Grundhaltung auf Integration, Partizipation und interkulturelles Lernen ausgerichtet hat. Die Schule hat eine feste Abfolge von Projekttagen über alle Lerngruppen hinweg etabliert, an denen spezifischen Themen behandelt werden, wie z.B. Klimaschutz durch weniger Konsum, die Bedeutung der Ressource Wasser oder klimafreundliche Ernährung. Diese Themen finden ihren Niederschlag auch im Schulcurriculum. Bei der Umsetzung werden die Schülerinnen und Schüler in hohem Maß aktiviert und können eigene Ideen einbringen und mitentscheiden. Die schulischen Aktivitäten und die sich daraus ergebenden Lernergebnisse stellen die Schülerinnen und Schüler durch Infostände im Umkreis der Schule der Öffentlichkeit vor. Hierdurch wird eine Wirkung auf das schulische wie auch außerschulische Umfeld erzielt.

In dieser Schule zeigt sich ein starker partizipativ ausgerichteteter und ganzheitlicher Lernansatz, der Themen wie gerechtes Miteinander, eine demokratische Schulkultur, fairer

Umgang mit Mensch, Umwelt und Klima, ökologische Verantwortung sowie globales Lernen umfasst. Es besteht eine starke Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung sowohl im Schulalltag als auch im Unterricht sowie bei Projekttagen- und Wochen. Die Schülerinnen und Schüler werden so für globale Themen und Prozesse sensibilisiert und zur Selbstreflexion sowie Eigenverantwortung animiert. Auch das Bewusstmachen von Ungerechtigkeiten und Ungleichgewicht auf der Welt hat einen festen Platz im Alltag. Die Aktionen, die innerhalb der Schule initiiert werden, aber auch über das Schulumfeld hinausgehen verfügen über eine große Strahlkraft mit großem Multiplikator Effekt.

„Local roots, global understanding - KIBS Grundschülerinnen und -schüler machen sich stark für Klimaschutz und Müllvermeidung“

Kämmer International Bilingual School, Hannover (Niedersachsen)

Die Schule zeichnet sich durch ihre Internationalität aus, wodurch Mehrsprachigkeit und sozialen Kompetenzen in besonderem Maß gefördert werden. Durch die Verankerung unterschiedlicher Mitwirkungsorgane (Schülervertretung und Verwaltung des Schulhauses) gibt es Möglichkeiten, diese sozialen Kompetenzen auch in demokratischen Strukturen auszubauen. Die Themen Kinderrechte, nachhaltiger Konsum, Biodiversität sowie Müllvermeidung werden in kindgerechter und vielfältiger Weise schüleraktivierend umgesetzt, z.B. mit einer Wurmfarm, Recycling zu Hause und einem Insektenhotel aus recyceltem Material. Digitale Kompetenzen werden durch ein geplantes E-Twinning-Projekt zum Thema Recycling gefördert und somit zusätzliche Öffentlichkeitswirksamkeit hergestellt. Alle Projekte sind fester Bestandteil des Schulprogramms.

Die Kämmer International Bilingual School vertritt ein extrem partizipatives Schulkonzept. Die Schülerinnen und Schüler bekommen durch verschiedene Mitwirkungsorgane ein Gespür für demokratische Prozesse und entwickeln durch zahlreiche Schulpartnerschaften einen globalen Blick auf entwicklungspolitischen Themen. Der vielschichtige Themenkanon mit BNE-Bezug ist fest im Curriculum verankert und wird durch den Einsatz von digitalen Komponenten (App) erweitert und öffentlichkeitswirksam eingesetzt.

"Kinder retten die Welt – Kleine Dinge für das Große"

Kleine Grundschule Hohennauen, Seeblick (Brandenburg)

Die Kleine Grundschule Hohennauen hat seit 2014 ein klares Konzept zur Behandlung ihres Hauptthemas – Klima bzw. Klimawandel – erarbeitet. Des Weiteren beschäftigt sich die Schule mit den Themen Energie, Müll, Wasser und Gesundheit. In einem Zweijahresrhythmus werden die Themen im Unterricht der Klassenstufen behandelt. Dabei geht es an der Schule vor allem darum, diese Themen nicht nur theoretisch, sondern handlungsorientiert zu bearbeiten. Bemerkenswert ist, dass die Ausgestaltung der themenorientierten Projekttag durch außerschulische Partnerinnen und Partner unterstützt wird. Diese Unterstützung ist durch die gute Vernetzung der Schule sowohl auf Landesebene als auch im Gemeinwesen entstanden und stellt sicher, dass die Themen immer wieder aktuell auf unterschiedliche Art und Weise bearbeitet werden.

Die kleine Grundschule Hohennauen beteiligt sich seit 2014 an der Initiative des Landkreises Havelland zum Thema „Einführung und Umsetzung von Energiesparmodellen und Klimaschutzmanagement an Schulen im Landkreis Havelland“. Durch das präsenste Konzept

wird bei den Schülerinnen und Schülern das Bewusstsein für Ursachen des Klimawandels und für den Klimaschutz auf individueller Ebene gestärkt und eine Sensibilisierung für bewusstes Alltagsverhalten erwirkt. Die Vermittlung eines Bewusstseins für die Mitverantwortung der Zukunft der Erde wird durch viele Aktionen mit Schülerinnen und Schülern verdeutlicht, so z.B. den Klimaaktionstag, die Energieeinsparung durch Umbau der Elektroanlage, das Pflanzen von Bäumen, ein Insektenhotel, Hochbeete, Superheldenaktionen und vieles mehr. Neben der Vernetzung der Schule mit vielen außerschulischen Partnerinnen und Partner regt auch der Austausch mit einer Partnerschule in Bulgarien zum Perspektivwechsel an.

„Zerreiß den Mantel der Gleichgültigkeit – weil uns unsere Zukunft nicht egal ist.“

Kurt-Huber-Gymnasium, Gräfelfing (Bayern)

Das Kurt-Huber-Gymnasium verfolgt das Motto „Bildung – Verantwortung – Respekt“. Dieses findet auch im Schulcurriculum Berücksichtigung und ist wegweisend für die klare konzeptionelle Linie der Schule. Dabei werden Aspekte der klassischen Entwicklungshilfe hinterfragt und mit einer Partnerschule in Tansania eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe geführt. Die Schule bearbeitet viele Aspekte des nachhaltigen Wirtschaftens und der nachhaltigen Bildung in allen Fächern und bedient sich dabei sehr variantenreichen Umsetzungsmethoden, um die Schülerinnen und Schüler zu kritischem Hinterfragen anzuregen.

Das Leitbild wird am Kurt-Hubert-Gymnasium tagtäglich gelebt und durch zahlreiche Aktionen deutlich. Die starke Auseinandersetzung mit Privilegien des Weiß-Seins lässt die Schülerinnen und Schüler erkennen, wie ungerecht und oft auch rassistisch die Welt ist. Der Austausch mit den Schülerinnen und Schülern aus Tansania regt zur Selbstreflexion an und hilft, globale Zusammenhänge zu erkennen, zu verstehen und die konkreten Wirkungen des eigenen Handelns einzuschätzen. Das Engagement bzw. die Strahlkraft geht auch über die Schulhofgrenzen hinaus. Die vielen öffentlichkeitswirksamen Aktionen der Schule haben einen starken Multiplikatoreffekt. Die Schule ist Umwelt- und Internationale Nachhaltigkeitsschule, Fairtrade School sowie MODUS-Schule.

„Schule N - BNE am WSG: Haltung Struktur und System“

Städt. Werner-von-Siemens-Gymnasium, München (Bayern)

Das Städtische Werner-von-Siemens-Gymnasium hat eine lange Tradition im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung, sowohl mit Einzelprojekten als auch im Hinblick auf die Umsetzung des Whole School Approachs. In den Fächern und Projekten werden die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele konsequent thematisiert und auch daraufhin geprüft, wie sie durch Handlungsmöglichkeiten innerhalb des Schullebens von allen schulischen Akteurinnen und Akteuren umgesetzt werden können. Außerdem werden die Aktivitäten immer wieder kritisch hinterfragt und im Sinne von Qualitätsmanagement stetig verbessert. Allen Beteiligten wie Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Hausmeistern, Eltern usw. wird eine Rolle im Sinne des Whole School Approachs zugewiesen. Besonders sticht dabei hervor, dass durch die Gründung des "Forums N" eine Plattform entstanden ist, die die Aktivitäten innerhalb der Schule vernetzt, bündelt, reflektiert und thematisch im Hinblick auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung ausrichtet.

Das Projekt zeugt von einem stark partizipativen sowie kreativen Lernansatz, bei dem alle Akteurinnen und Akteure im Schulumfeld eine Rolle haben und so gemeinsam zur Umsetzung des Whole School Approachs beitragen. Der Schulalltag ist eingebunden in stark demokratische Strukturen und die neu geschaffene Austauschplattform, das "Forum N", rahmt alle Aktivitäten an der Schule ein und bietet darüber hinaus Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung über Klassenstufengrenzen hinweg. Die langjährigen Bemühungen, Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Schulalltag und die Lehrpläne zu integrieren, sind deutlich spürbar und sichtbar.

Sonderpreis ENSA – Entwicklungspolitischer Schulaustausch

„Gemeinsam und fair auf dem Weg ins Leben - Wir handeln für eine lebenswerte Zukunft für uns und für andere!

Grund- und Mittelschule Bad Endorf, Bad Endorf (Bayern)

Der Beitragstitel ist gleichzeitig auch das Motto, welches sich die Grund- und Mittelschule Bad Endorf 2013 gegeben hat. Dabei konnte die Schule sehr überzeugend darstellen, wie sich das Motto in der Praxis leben und anwenden lässt. Die Grund- und Mittelschule Bad Endorf ist eine zertifizierte Fairtrade-Schule, deren Themenschwerpunkte Nachhaltigkeit, Klima und der Schulgarten sind. Besonders die Spannweite der Partnerschaften mit der Ukraine und Argentinien findet die Jury aufgrund der Gegensätzlichkeit der Gegenden und Länder sowie der entstehenden Kommunikation und interkulturellen Erfahrung hervorzuheben und unterstützenswert. Bemerkenswert ist auch der Aspekt, dass hier von beiden Austauschgruppen Traditionen in Form des Volkstanzes präsentiert werden, um die verschiedenen Kulturen einander näherzubringen und gleichzeitig kulturelle Bewusstseinsbildung zu fördern.

Der ganzheitliche Ansatz wird im Schulmotto sichtbar und durch das starke Zusammenwirken von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften mit außerschulischen Organisationen gelebt. So trägt sich das initiierte Engagement über die Schulhofgrenzen hinaus. Die vielen öffentlichkeitswirksamen Aktionen haben einen starken Multiplikatoreffekt, wobei die Selbstaktivierung der Schülerinnen und Schüler immer im Fokus steht.